

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
29 (1915)**

8 (10.1.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-586878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-586878)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Rüstingen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Beleggeld 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Beleggeld.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die sechsgealtete Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverändert, Restanzteile 50 Pf.

29. Jahrgang.

Rüstingen, Sonntag den 10. Januar 1915.

Nr. 8.

Ein Sturmangriff in den Argonnen

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. Januar, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Die ungünstige Witterung und zeitweise wolkenbruchartiger Regen mit Gewitter hielten auch gestern an. Die Verluste an einzelnen Stellen über ihre Höhe. Mehrere feindliche Angriffe nordöstlich Soissons wurden unter erheblichen Verlusten für die Franzosen zurückgewiesen. Ein französischer Angriff bei Vertes, nördlich des Lagers von Chalons, wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Im Ostteil der Argonnen machten unsere Truppen einen erfolgreichen Sturmangriff, nahmen 200 Franzosen gefangen, erbeuteten einen Minenwerfer und einen Bronzemörser. Schleifende Jäger, ein lothringisches Bataillon und heftige Landwehr zeichneten sich hierbei aus. Ein vorgeschobener von uns nicht besetzter Graben bei Flirey wurde in dem Augenblick gesprengt, in dem die Franzosen vor ihm Besitz genommen hatten. Die ganze französische Besatzung wurde vernichtet. Westlich und südlich Sennheim änderte sich nichts. Die Franzosen wurden aus Oberburnhaupt und dem vorgelagerten Graben in ihre Stellungen zurückgeworfen und mußten über 190 Gefangene in unserer Hand lassen.

Die Lage ist im Osten bei anhaltend schlechtem Wetter unverändert. Unsere Leute vom 7. Januar hat sich auf 2000 Gefangene und sieben Maschinengewehre erhöht.

Zurückgeschlagener russischer Vorstoß bei den Ostbesiden

Wien, 8. Januar. Amtlich wird verlautbart vom 8. Januar: Die allgemeine Lage ist unverändert. Keine andauernden Kämpfe. In den Ostbesiden wurde ein über die Höhen östlich Czernemcha von starken russischen Kräften angelegter Vorstoß durch Gegenangriffe weit zurückgeschlagen. Hierbei wurden 400 Gefangene und drei Maschinengewehre erbeutet. — Am südlichen Kriegsschauplatz scheiterte ein Nachsturmangriff auf unsere Vorpostenlinie bei Khotvac vollkommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. von Hofer, Feldmarschallsleutnant.

Zur Kriegslage.

Von den Kämpfen in Flandern und im Oberelsaß.

Antwerpen, 8. Januar. Telegramm meldet aus Paris: In der Nacht zum Dienstag erkundete wieder Kanonendonner von der Yser her. Zwischen Lombardysde und Westende und bei St. Georges wüthet der Kampf heftig weiter trotz des schneidenden Wetters. Es stürmt und regnet ununterbrochen. Das die Deutschen hier an keinen Rückzug denken, geht schon hervor aus den Requisitionen in nordflandrischen Dörfern für Zwecke der Armee. Das Uebersehennungsgebiet bereitet den Franzosen und Belgiern bei Neuport die größten Schwierigkeiten. Ueber Dymuiden läßt sich berichten, daß die eigentliche Stadt sich in den Händen der Deutschen befindet. Die Yser scheidet ihre Rinnen von denen der Verbündeten. Beide Parteien haben die verminteten Häuser stark verschätzt. An der Yser hat die Front also eine Art Scheidungslinie von Dymuiden—St. Georges bis zu einem Punkt an der Küste zwischen Lombardysde und Westende.

Basel, 8. Januar. In den unteren Vogesen auf der Front zwischen Diebelschanken und den Höhen von St. Die ist die französische Offensive zum Stehen gekommen. Die deutschen Soldaten haben die Front von St. Die bis St. Léonhardt besetzt. Alle französischen Angriffe wurden glänzend zurückgeschlagen. Im Dreieck Hamm—Steinbach—Sennheim wird noch fortwährend gekämpft. Die Deutschen sind nun endgültig in Steinbach eingezogen und die Franzosen zogen sich unter schweren Verlusten nach Hamm zurück. Auch die französische Offensive im südlichen Sundgau hat nachgelassen. Die Franzosen befinden keine besondere Angriffslust mehr. Die Deutschen erhalten fortwährend bedeutende Infanterie- und Artillerie-Verstärkungen.

Berichte der französischen Heeresleitung.

Genf, 8. Januar. Der getrigge Nachmittagsbericht des französischen Generalstabes lautet: „Von Meere bis zur Ostsee befindet im Vorteil. Unsere Batterien schlagen deutsche Fahrzeuge in die Flucht, welche die Richtung nach Dünkirchen nahmen. Der Feind bombardierte heftig den belagerten Brückenkopf südlich Dremund. In der Gegend von Villé schlugen wir erfolgreich einen heftigen deutschen Angriff auf einen unserer Schützengraben zurück. Dieser Graben, der zuerst verloren worden war, wurde glänzend wiedererobert. Wir vernichteten durch Minenexplosionen einen Teil der deutschen Schützengraben. Von der Front zwischen der Somme und der Aisne ist nichts zu melden. Außer Artilleriekämpfen östlich Reims bei der Farm von Alger hat die gestern Abend von uns verurlochte Minenexplosion die Arbeiten des Feindes aufgehalten. In den

Argonnen, westlich und nördlich Verdun Artilleriekämpfe. Der Feind entwickelte wenig Tätigkeit. In der Wobere ist der nordwestlich Flirey gemachte Fortschritt bedeutender, als erst gemeldet wurde. Wir bemächtigten uns eines Teiles der ersten feindlichen Linie. In Steinbach bei der Höhe 425 machte der Feind bei andauerndem Regen einen Gegenangriff. Im übrigen gestaltete die Beschaffenheit des Geländes jede Bewegung schwierig. Wir behaupteten uns auf allen an den vorhergehenden Tagen eroberten Stellungen. Zwei feindliche Angriffe wurden unternommen, einer westlich Wattweiler, der andere bei Rothschlag. Sie wurden sofort zurückgeschlagen. Wir gingen in der Richtung Ostfrank vor, indem wir die vier Kilometer westlich dieses Ortes gelegenen Höhen besetzten. Unsere schwere Artillerie brachte die des Feindes zum Schweigen. Im Laufe des Tages bombardierte der Feind das Hospital von Hann.“

Es Uhr abends wurde der folgende amtliche Bericht ausgegeben: „Man meldet heftige deutsche Angriffe in der Gegend von Rastigny in den Argonnen, an der Begegnung des Four de Paris nach Varennes und derjenigen von Saute-Chevaucne in der Gegend von Verdun sowie aus dem Bergbüden, welcher Steinbach beherrscht. Alle diese Angriffe wurden zurückgeschlagen.“

Ein neuer russischer Vorstoß gegen die Karpathen.

Berlin, 8. Januar. Der B. Z. wird aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier gemeldet: Die Russen versuchen, nachdem ihre Angriffe gegen unsere Stellungen in Westgalizien bisher vergeblich waren, mit um so stärkerer Wucht die Karpathen zu durchbrechen. Ihr Ziel sei dabei wohl weniger ein unmittelbares Vordringen nach Ungarn, das ihnen nach den bisherigen Erfahrungen gegenwärtig kaum rätlich erscheinen dürfte, als eine Bindung der in den Waldgebirgen stehenden österreichisch-ungarischen Kräfte, die verhindert werden sollen, entscheidend in die Operationen in Galizien einzugreifen. Aus dem Namen von Przemysl und Lemberg werden über Sambor und Strzyz beständliche neue Verstärkungen gegen die verbleibenden Räfte vorgeschoben, um die Uebergänge zu erzwingen. Hauptächlich versuchen sie, in der Richtung der Komitate Szasz, Bereg, Ung und Marmaros vorzudringen. Es dürfte auch diesen Angriffen das gleiche Schicksal beschieden sein, wie den bisherigen beiden mißglückten Karpathen-Offensiven.

Die Festung Przemysl hält sich.

Wien, 8. Januar. Die Kriegserichterhalter der Blätter melden: Um Przemysl herrscht verhältnismäßig Ruhe; die Angriffsversuche des Feindes verlaufen ergebnislos. Die Besatzung macht regelmäßig Ausfälle, die mit Herbeibringung von Gefangenen und erbeutetem Kriegsmaterial endigen. Der Postverkehr wird, wenn es die Witterung erlaubt, durch Flugzeuge befozt. — Vor Przemysl wiederholen sich die Menterungsverläufe russischer Soldaten, die sich weigern, zu kämpfen. Einige Bataillone sind bereits ab-

transportiert, viele Soldaten sind in den letzten Tagen von den Offizieren niedergeschossen worden.

Die persische Antwort an Russland.

Kopenhagen, 8. Januar. Nach einer Nachricht der Petersburger Nowoje Wremja erklärte die persische Regierung ihre Unmöglichkeit, die russischen Forderungen nach Verbinderung des Zuganges persischer Stämme zum Kaspienbecken zu erfüllen.

Das Vordringen der Türken in Aserbeidschan.

Konstantinopel, 8. Januar. (Amtliche Meldung.) In der Gegend von Aserbeidschan operierenden Truppen haben Natur befehlt. Der Feind hat auch diese Gegend verlassen und sich in der Richtung auf Salmas und Choi zurückgezogen. — Unter den in den Kämpfen bei Miandub Gefallenen befinden sich auch Großfürst Alexander Michailowitsch, Generaladjutant des Zaren, und der russische Konsul von Saidschbulak.

Eine türkische Niederlage in Armenien.

London, 7. Januar. Laut einem Petersburger Bericht der Times gingen die Türken bei Sarikamisch zu einem fröhlichen Angriff vor, um ihre Truppen bei Ardagan und in dem Ostgebiet ohne allzu schwere Verluste zurückziehen zu können. Nachdem sie ihre Stellungen verläßt hatten, fanden sie eine Division nebst 3000 Mann Kavallerie und acht Geschützen vor. Allein ein russischer Angriff zwang sie, unter großen Verlusten zurückzugehen. Die Türken verloren alle inländischen Verkehrsmittel, sowie sämtliche Vorräte, und sogar die Geschütze mußten auf den Schultern ins Gebirge getragen werden. In Tiflis kamen 1200 türkische Gefangene an.

Sodann lautet ein amtlicher Bericht vom 5. aus dem Kaukasus: Gestern Abend haben unsere Truppen einen vollständigen Sieg über die Türken errungen. Wir haben zwei Armeekorps gefangen, wovon eins ganz gefangen genommen wurde mit dem Kommandanten und drei Divisionen an der Spitze. Kleine türkische Abteilungen, denen es gelang, sich von der Hauptmacht zu trennen, wurden kräftig verfolgt und vernichtet. In Sarikamisch haben wir gesiegt. — Nichtamtlich wird noch gemeldet: Unsere Truppen haben bei Sarikamisch einen entscheidenden Sieg errungen. Das 9. türkische Armeekorps ist in seinem ganzen Bestand gefangen genommen worden. Wir setzen die Verfolgung der übrigen Truppenteile, die in Unordnung flüchteten, fort.

Kopenhagen, 7. Januar. Derlingste Tidende erzählt aus London eine Petersburger Meldung, die besagt, daß das türkische Heer in Armenien eine entscheidende Niederlage erlitten habe. Das ganze 9. Armeekorps mit allen Offizieren sei gefangen genommen worden, das 10. Armeekorps sei auf der Flucht und werde scharf verfolgt. Die türkischen Truppen, die Ardagan erreicht hatten, flüchteten jetzt und seien in gefährlicher Lage. Der Sieg der Russen bei Sarikamisch stehe außer Zweifel. Das türkische 9. Armeekorps stehe im Frieden in Erzerum, das 10. in Erzurum.

Ob die Niederlage der Türken wirklich so empfindlich ist, wie hier berichtet wird, läßt sich zurzeit nicht sagen. Zunächst muß der türkische Bericht abgewartet werden.

Die Flottenaktivität Russlands und der Türkei im Schwarzen Meere.

Konstantinopel, 8. Januar. Der Große Generalstab teilt mit: Die russische Flotte hat entgegen dem internationalen Recht gestern die offene Stadt Sinope beschoßen und dabei zwei Häuser leicht beschädigt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Vier Barken sind gesunken. Sinegen haben türkische Schiffe mit Erfolg russische Truppen, die sich in und nördlich von Makriali an der russischen Küste befanden, beschoßen. — Am 5. Januar machte ein englischer Kreuzer östlich von Mesina einen Landungsversuch. Das Feuer unserer Küstenwachen zwang den Feind, sich zurückzuziehen. Er ließ vier tote zurück.

Die Verluste des Formidable.

London, 9. Januar. (W. L. B.) Die Admiralität veröffentlicht die Liste der mit der Formidable untergegangenen Seeleute, die über 500 Namen enthält.

Opfer der Minen.

Kopenhagen, 8. Jan. Die Schiffsunfälle in der Nordsee infolge treibender Minen mehren sich täglich. Der dänische Dampfer Angolf, der vor zwei Wochen nach Hull abgegangen ist, ist mit 15 Mann Besatzung verunglückt. Es wird angenommen, daß er auf eine Mine getroffen und mit Mann und Maus gesunken ist. Der von England zurückgekehrte dänische Dampfer Konstantin berichtet, in der Nordsee habe er gesehen, wie zwei Dampfer nach einer Minenexplosion gesunken seien. Einer, der norwegische Dampfer Eli, dessen Besatzung gerettet werden konnte, verschwand in

Politische Rundschau.

Nürtingen, 9. Januar.

Vorbereitungen für die Tagung des preussischen Landtags. Im preussischen Abgeordnetenhaus fand am Freitag eine Besprechung sämtlicher Vertreter der Regierung und solcher der einzelnen Fraktionen statt. Es handelte sich um eine Ansprache über die Gestaltung der nächsten Tagung. Die Verhandlungen waren vertraulich.

Gegen die Agrarpolitik. Die mecklenburgisch-schwedische Regierung hatte die Landwirte aufgefordert, sich für die Herabsetzung der Steuer zu erklären, sonst würde bei weiterer Zurückhaltung requiriert werden. Die Landwirte glaubten aber, die mecklenburgischen Minister besser zu kennen und schlugen jene Mahnung und Warnung in den Wind. Man hat die Schweizer Regierung jedoch ihre Anfeindung wahr gemacht und den Kaiser mit Beschlag belegt.

Eine Formalität. Das Mitglied des Reichstages Dr. Georg Weill aus Straßburg ist nach dem Bekanntwerden seines Briefes, aus dem hervorgeht, daß er in die französische Armee eingetreten ist, gemäß § 27 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 22. Juli 1913 durch Beschluß des Ministeriums in Elberfeld vom 3. Januar 1915 seiner Staatsangehörigkeit verlustig erklärt worden. Dr. Weill hat damit aufgehört, Deutscher zu sein und zugleich seine Wahlbarkeit zum Reichstag verloren. Hieran hat der Stellvertreter des Reichstages dem Präsidenten des Reichstages mit dem Aufheben der weiteren Veranlassung Mitteilung gemacht.

Ausland.

Wätershus Jussig. Nach der Moskauer Postboxe Slowo hat das Kriegsgericht für den Distrikt Kalan eine Prozeßverhandlung in Perm vorgenommen und gegen 84 Personen verurteilt. Die Anklage lautete teils auf Mord, teils auf Ermordung von zehn einflussreichen Persönlichkeiten, die die Leitung der Wätershus-Werke inne hatten oder Polizeibeamte im Orte waren. Der Mord sollte infolge des brutalen Vorgehens der Leiter der Wätershus-Werke gegen die Streikenden in die Wege geleitet worden sein. Das Kriegsgericht verurteilte 22 Personen zum Tode und 23 Personen zu zehn Jahren Zuchthaus.

Parteinachrichten.

Die sozialdemokratische Jugendorganisation der Schweiz entwickelt sich trotz des Krieges ganz außerordentlich. Sie hat ihre Mitgliederzahl im Jahre 1914 verdoppelt und das zweite Tausend überschritten. Trotz des Krieges erscheint seit Beginn des Jahres 1915 außer der Freien Jugend in Zürich noch in Oloug de Fonds ein neues Organ in französischer Sprache. Vom schweizerischen Kulturstandpunkt aus ist dringend zu wünschen, daß jeder junge Arbeiter französischer Muttersprache auch deutsch und jeder junge Arbeiter deutscher Muttersprache auch französisch lesen und schreiben kann. Deswegen sind die zweisprachigen Gewerkschaftsblätter eher wichtig von großer Bedeutung. Klassenkampf ist eben das Produkt der Unkenntnis, mit der sich in den großen Nationalstaaten manches entschuldigen läßt. In einem zweisprachigen Bande sollten die jungen Arbeiter daher nur zweisprachige Zeitungen erhalten. Immerhin ist es erfreulich, daß die Klasse der „Jungen“ für zwei einsprachige Organe ausreicht.

Lokales.

Nürtingen, 9. Januar.

Die Ernährungsfrage.

Neben der militärischen Schlagfertigkeit des Deutschen Reichs ist die ausreichende Ernährung der Heere und des übrigen Teiles des Volkes notwendig, den Kistenkampf zu einem friedlichen Ende zu führen. Die Reichsregierung und die Landesregierungen sind demnächst Maßnahmen zu treffen, wodurch die ausreichende Ernährung ermöglicht bleibt. Die Sachlage ist so, daß 16 Millionen Tonnen Brotgetreide, 10 Millionen Tonnen Roggen und 6 Millionen Tonnen Weizen notwendig sind. Es sind 2 Millionen Tonnen Weizen bisher vom Auslande eingeführt worden. Diese Einfuhr stellt nun in diesem Jahre, es muß davon verjagt werden, die verfügbaren Vorräte bedecken zu streuen. Man kann wohl der Ueberzeugung sein, daß mit den vorhandenen Vorräten durchzuhalten ist, wenn die von den Regierungen angeordneten Maßnahmen befolgt werden, da ist zunächst der Ertrag des Weizenfeldbetrages durch Roggen und Stroh des Roggens durch Kartoffelersatz. Der Erfolg dieser Maßnahmen ist gefährdet, wenn der Ausfall an Futtergerste, von der die bisher bezogene Menge von 8 Millionen Tonnen Futtergerste zum Teil nur durch Roggen ersetzt wird. Es ist zwar verboten, zur Fütterung des Viehes und der Schweine Roggen zu verwenden; doch liegt es nur zu nahe, das Verbot zu umgehen. Es ist dringend notwendig, daß die Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt, die verjagt und getroffen worden sind, um Ertrag für Futtergerste zu schaffen. Freilich spielt bei der Verjagung mit Brot und der Beschaffung von Futtermitteln der Preis der Ersatzmittel eine große Rolle.

Der Mangel an Futtermitteln zwingt trotz der Bestrebungen Ertrag zu schaffen zu einer Einschränkung des Viehbestandes. Besonders der Schweinebestand, von dem man anfangs 25 Millionen Stück gezählt hat, wird vermindert werden. Das arme Mitteleuropa muß dazu führen. Da muß nun dafür gesorgt werden, die Massenschlachungen der noch nicht ganz schlachtreifen Schweine durch Konzentrierung des Fleisches nutzbar zu machen.

Es sind nun auch die Höchstpreissetzungen da, die Möglichkeit der Entzerrung der Vorräte ist gegeben. Diese Maßnahmen, die von den Produzenten und den Händlern nicht gerne gesehen werden, haben ihre Schattenseite, sie sind aber ein notwendiges Mittel, die Konsumenten zu schützen. Eine freiwillige Organisation für die Samm-

lung der Vorräte und eine prozentförmige Verteilung unter Mitwirkung der Behörden und Stadtverwaltung kann natürlich bessere und sichere Resultate erzielen als die strikte Durchführung dieser Maßnahmen durch die Behörden.

Aber kann man allesittig bei den Landwirten, den Produzenten und den Händlern das erste, von Eigenmut freie Verhalten vorhanden sein, die Maßnahmen der Behörden um die Ernährungsfrage in diesem Kriege zum Wohle des Volkes und des Reiches zu lösen, zu unterstützen. Alle, die Produzenten und die Konsumenten, müssen sich klar sein, daß es eine eiserne Notwendigkeit ist, in der Ernährungsfrage durchzuhalten. Sie wird auch glücklich gelöst werden, wenn die Konsumenten sich der gebotenen Ernährungsweise anpassen, wenn die, die bisher gewohnt sind im Ueberfluß und Raffinement zu leben, sich einschränken und wenn die Produzenten und Händler nicht die notwendigen Ernährungsmittel um des Gewinns willen zurückhalten.

Verwertung der Küchenabfälle. Unsere Leser weisen wir auf die Bekanntmachung des Stadtmagistrats in heutiger Ausgabe hin, in der die Abfuhr der Abfälle geregelt ist. Wenn die Verwertung der Abfälle den beachtlichen Erfolg haben soll, ist es dringend erforderlich, daß die vom Militärpolizeimeister und vom Stadtmagistrat erlassenen Vorschriften streng befolgt werden. Nichtbefolgung zieht übrigens erhebliche Strafe nach sich. Es darf besonders ermarktet werden, daß der für die Aufbereitung der Abfälle vorgegebene Behälter (bedeckte Tonne oder Kiste) so aufgestellt werden, daß er für die Abfuhrmannschaft, wie die Mülltonnen, leicht zu erreichen ist. Regenwasser mit der Aufschrift „Küchenabfälle“ versehen, damit von vornherein erreicht wird, daß nur diese in den Behälter hineinkommen. Für Viehfutter brauchbare Küchenabfälle sind Kartoffelschalen, Gemüßabfälle, Brotreste und ähnliches. Dagegen gehören gekochte Speisereste, verfaulte Kartoffeln, Wässer, Fischgräten und ähnliche als Viehfutter nicht verwendbare Gegenstände nicht in diesen Behälter. Es darf ermarktet werden, daß die Bürgerpflicht die Maßnahmen nach bestem Können fördert.

Anmeldungen für das Städtische Lyzeum Fräulein-Marien-Schule mit Vorkurse für Knaben und Mädchen, für das Städtische Kindergärtnerinnen-Seminar werden noch bis zum 15. d. M. von der Schulleitung entgegengenommen.

Der Anschlußwert des Städtischen Elektrizitätswerks Nürtingen betrug am 1. Januar 1915: 54 929 Glühlampen — 2197 16 Kilowatt, 46 Bogenlampen — 29,28 Kilowatt, 260 Motoren mit 818 Pferdestärken — 695,73 Kilowatt, 99 Kleinmotoren — 14,95 Kilowatt, 89 sonstige elektrische Apparate — 49,01 Kilowatt und 713 Straßenlampen — 90,64 Kilowatt, insgesamt 8076,77 Kilowatt.

Die Sterbefälle Nürtingen in Nürtingen hielt am letzten Sonntag im Lokale von Gd. Harms in Sedan ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, welche ziemlich gut besucht war. Auf der Tagesordnung standen fünf Punkte. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in kurzen Ausführungen der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder. Die Verammlung ergriff das Ansehen derselben durch Erheben von den Sihen. Der erste Punkt, Gehung und Aufnahme, erledigte sich wie üblich. Der zweite Punkt betraf die Massenverhältnisse und den Geschäftsbericht. Die Rasse hat am 31. Dezember 1914 mit einem Massenbestande von 8263,53 Mark abgeschlossen. Verstorben sind im letzten Jahre nur drei Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder ist gegen das Vorjahr von 474 auf 519 gestiegen. Von den Mitgliedern stehen zurzeit 13 im Felde, für diese sind Kriegsteile von je 5 Mark bei der Volkspflege erworben. Ein Antrag aus der Verammlung, noch einen zweiten Kriegsanteil zu erwerben, fand keinen Anklang und wurde abgelehnt. Der dritte Punkt, Wahl des Vorstandes und der Revisoren, konnte rasch erledigt werden, da der bisherige Vorstand in seiner Gesamtheit einstimmig durch Zuruf wiedergewählt wurde. Zu Revisoren wurden die Herren Stöckel, Klose und Häbner gewählt. Beim vierten Punkt, Verhältnis zum Stief-, Adoptiv- und den leiblichen Kindern bei Sterbefällen betr., erhob sich eine längere Debatte. Beschlossen wurde, Stief- und Adoptivkinder den leiblichen Kindern nicht gleich zu achten. Im übrigen wurde der Vorstand beauftragt, diese Frage noch näher zu prüfen und bestimmte Grundzüge bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung in Vorschlag zu bringen. Am 5. Punkt, Verchiedenes, fanden sich keine Gegenstände zur Beratung vor. Die Verammlung erreichte gegen 7 Uhr ihr Ende.

Von einem Wadstossen erschossen wurde in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag in der Wilhelmshöherer Straße unweit dem Bahnhof Nürtingen ein Marinefotograf. Auf den Anruf des Postens, der vor dem Bahnhof patrouillierte, blieb der Soldat nicht stehen, sondern lief weg. Er hielt in seinem Laufe auch nicht an, als er ihn verfolgende Posten vorchriftsmäßig Halt rief. Der Posten feuerte darauf und traf die Kugel den Fitzenden tödlich. Als der Erschossene unter Mithilfe der Anwohner aufgefunden und aufgenommen war, konnte nur der Tod festgestellt werden. Mit einem Militärtauto wurde die Leiche des unglücklichen aber auch leidenschaftlichen Soldaten weggebracht.

Das Eisenerz hat bei den Kämpfen im Osten der Schiffszimmermann Adolf Diets erhalten.

Wilhelmshaven, 9. Januar.

Bürgervorsteherkollegiums - Sitzung. Eine öffentliche Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums findet am Dienstag den 12. Januar, nachmittags 5 Uhr, im großen Sitzungssaale des Rathhauses mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Rammerei- und Sparkassenangelegenheiten.
2. Haushaltsplan für 1915 der Spargasse.
3. Einspruch gegen die Bürgervorsteher-Wahlliste.
4. Arbeitsbeihilfen.
5. Nachbesetzung.
6. Verchiedenes.

Die Aushebung der Militärpflichtigen der Stadt Wilhelmshaven wird nicht in den Tonhallen, sondern im Parkhaus stattfinden.

Der Kriegsunterstützungsausschuß der Werftarbeiter hat beschloffen, außer der bisher gewährten Unterstützung aus den Sammlungen der Arbeiter allen Ehefrauen und unterstützungsberechtigten Angehörigen einberufenen Werftarbeiter vom 1. Januar 1915 ab monatlich ein Drittel der ausständigen Reichsbeihilfe als Erhöhung zu gewähren, soweit die Sammlungen dieses zulassen. Diese Unterstützung wird auch denjenigen Frauen und unterstützungsbedürftigen Angehörigen gezahlt, die durch die Reichs- und Werftarbeiter bereits zwei Drittel des Lohnes des einberufenen Ehemannes um, bisher erhalten haben.

Der Biochemische Verein Triest hält seine Generalversammlung am Dienstag den 12. d. M. im Werkshaus ab.

Veränderung der Rassepflicht. In Erweiterung der bisherigen Bestimmungen wird die Rassepflicht in Zukunft nicht nur für das Betreten, sondern auch für das Verlassen des Reichsgebietes vorgeschrieben. Der Ausweis durch Rassepflicht anstelle der förmlichen Rasse wird künftig als ausreichend nicht mehr angesehen, insbesondere soll auch der Ausweis durch Militärpapiere, Heimatscheine oder sonstige Befreiung einer deutschen Behörde den Ausweis durch Rassepflicht nicht mehr ersetzen. Die Formvorschriften bezüglich der Rasse sind verschärft. Durch Beifügung einer abgestempelten Photographie und der amtlich beglaubigten Unterschrift des Inhabers wird eine bessere Kontrolle, als bisher möglich war, gewährleistet. Durch § 5 der neuen Verordnung sind alle seit dem 31. Juli 1914 zur Regelung des Grenzverkehrs erlassenen Bestimmungen, soweit sie die Rassepflicht betreffen, außer Kraft gesetzt worden. Damit haben auch die Vorschriften, die von verschiedenen Generalkommandos zur Regelung des Personenverkehrs und nach dem neutralen Ausland erlassen sind, die Wirksamkeit insoweit verloren, als sie sich auf die Rassepflicht beziehen.

Vom Gehalt hart verlost ist die Familie des Oberfeuerwehmanns St. Zu Beginn des Krieges geriet der Vater in englische Gefangenschaft und ist die Mutter im Wochenbett gestorben. Vier Kinder bleiben verlassen zurück.

Hohenzollern-Lichtspiele. Mt-Seidelberg — du seine, hettere und erste Szenen aus dem Studentenleben, durchwoben von einer Liebesgeschichte sind es, welche diesmal dem Weichauer vorgeführt werden. Auch das übrige Programm mit zwei weiteren Dramen, Lustspiel und der aktuellen Mehrerkerische Woche ist hochinteressant und werden die Hohenzollern-Lichtspiele ihre Anziehungskraft wie bisher bewahren.

Delmenhorst. Holzverkäufe finden am Donnerstag den 21. Januar in den Forstorten Reiberholz und Schmittlilienholz statt. Es kommt Bau-, Nutz- und Brennholz zum Verkauf. Die Käufer veranlassen sich um 1 Uhr in Ellinghausens Wirtschaft zum drögen Schinken. Vorgezeigt wird das zum Verkauf gestellte Holz am Montag den 18. Januar, von 2 bis 5 Uhr und am Verkaufstage von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Gefundene Sachen. Von den in den Monaten November und Dezember 1914 als gefunden in dem städtischen Fundbüro abgelieferten Sachen sind folgende bislang nicht abgeholt: Ein Karton mit Wäsche, ein Kinderkleid, zwei Radfahr-Laternen, mehrere Geldstücke, Geldscheine und mehrere Portemonnaies mit Geldbeträgen. Die Verlierer oder sonstigen Empfangsberechtigten können ihre Ansprüche auf Herausgabe im Rathaus, Zimmer 12, geltend machen.

An unsere Filial-Expeditionen.

Dringend zu beachten.

Im Interesse einer geregelten Expedition unseres Blattes ersuchen wir dringend, uns stets zu Beginn des Monats die Anzahl der benötigten Exemplare mitzuteilen. Unter den jetzigen Verhältnissen muß dabei die Anzahl der vollzählenden und der nicht vollzählenden Abonnenten getrennt angegeben werden. Auch die Anzahl der etwa benötigten Agitations-Exemplare ist besonders mitzuteilen.

Dabei müssen wir dringend bitten, daß die Expeditionen in der Gewährung von Freiabonnements an die Familien der Kriegsteilnehmer ganz gewissenhaft vorgehen und nur solche in die Vergütung gewähren.

Die Hauptexpedition des Nord. Volksblattes Nürtingen, Peterstraße 76.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Nürtingen.

Hierzu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien
Atlas zum Kriegsschauplatz 1914. 16 Kartenblätter und 16 Nebenkarten aus Merges Konventionen-Region. In Umschlag zusammengebunden. 1 Mark 50 Pfennig
Kraus, Der Europäische Kriegsschauplatz in 2 Bänden im Maßstab 1:1.500.000. Westfälischer Zeit. Größe 76x102 cm. — Schiller Zeit. Größe 76x71 cm. Jede Karte in Umschlag gefaltet 80 Pf.
Kraus, Französisch-belg.-englischer Kriegsschauplatz. Informativ gefaltet. 40 Pfennig
Kraus, Russischer und Serbischer Kriegsschauplatz. Informativ gefaltet. 40 Pfennig
Diese beiden letzteren Karten eignen sich ganz besonders zur Verwendung mit Feldpostbrief an die Truppen im Felde.
— Zu beziehen durch jede Buchhandlung —

Jede Dame kennt



Modell

-Kostüme, Kleider,
Mäntel, Blusen :: ::

Saison-Ausverkaufs!

50 bis 60 Proz.
unter Preis.

Ich habe bei Festsetzung meiner diesjährigen Ausverkaufspreise die besonders ungünstigen Verhältnisse in Betracht gezogen und die

7377

Preise bedeutend herabgesetzt.

Gökerstr. 30 Wallheimer Gökerstr. 30

Beachten Sie die billigen Preise in meinen Fenstern

VARIÉTÉ THEATER
ADLER

Täglich abends 8 Uhr
Das hervorragende
Spezialitäten-Programm!

Morgen Sonntag
Zwei Vorstellungen
3.30 und 8 Uhr.

Die Kasse ist von 10 Uhr morgens an geöffnet!

Variété ■
Metropol.

Heute Sonntag: [7395]
2 große Vorstellungen 2
Anfang 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.
Vollständ. neues Programm!
Metropol-Kino mit
neuen Bildern!! ::

Eröffnete heute
wieder mein

**Kolonialwaren-,
Spirituosen-
und Drogen-Geschäft**
im Hause Bismarckstraße 128.
Um gütigen Zutritt bittet [7390]

E. Sievers.
Städtische Volkstüche
Rüstringen, Mellumstr.

Warmes Abendessen
von 5 1/2 bis 7 Uhr.

1 1/2-jährige Bettstelle
und hölz. Kinderbettstelle preisw.
zu verk. Peterstr. 70, Seiteneing.

Drei fetter Schweine
zu verkaufen. [7376]
Siebethsburger Hof.

Fahrräder emailliert
26) vernickelt u. repariert
Paul Fühler, Almenstr. 23 a
Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder,
Radmaschinen und Automobile.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer
Zahlstelle Rüstringen-Wilhelmshaven.
Sonabend, 9. Januar, abends 8 Uhr
im kleinen Saale des Versammlungstafels Edelweiß,
Rüstringen, Börsestraße:

General-Versammlung

Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, auch die Neuwahlen der Ortsverwaltung stattfinden, ist jedes Mitglied verpflichtet, in dieser Versammlung zu erscheinen.
[7350] Der Vorstand.

Meinen's
Inventur-Ausverkauf
wird mit dem billigsten Ausverkauf in
Kinder- u. Damen-Schürzen
fortgesetzt.

Unter anderem besonders billig:
Restbestände in schwarzen Alpaka-Schürzen für Kinder, sonst 1.50 Mk., jetzt 1.00 Mk.
Restbestände in braunen und blauen Alpaka-Schürzen für Kinder, sonst bis 2.60 Mk., jetzt durcheinander jede Schürze 1.50 Mk.
Restbestände in größeren schwarzen u. farbigen Alpaka-Kinder-Schürzen, 85 und 90 cm. statt 3.50-4.25 Mk., jetzt zum Auslösen jede Schürze 2.00 Mk.
Große Reste Kinder-Schürzen, farbige Wäsche-Schürzen, statt 1.60 bis 2.75 Mk., jetzt 1.20, 1.50 und 1.80 Mk.

erner:
Wollene Damenblusen, schwarze Damenblusen, Seidenblusen, Faltblusen etc., darunter einfarbige und karierte Wollblusen, im Preise von 5.75 bis 9.75 Mk., jetzt 3.50, 5.00, 6.75 Mk.
Wollene Kostümröcke in schwarz, marine und kariert. Schwarze Kostümröcke, statt 9 bis 12 Mk., jetzt 6.75 Mk., statt 12 bis 18 Mk., jetzt 9.75 Mk.
Schwarz-weiß gestreifte Kostümröcke, statt 13 bis 16 Mk., jetzt jeder Rod 7.75 Mk.
Moderne karierte Röcke, statt 10.00 bis 11.00 Mk., jetzt 6.75 und 8.75 Mk.
Restbestände in weißen Kinderhemdchen und -Söckchen, in gestrickten Kinder-Söckchen, in wollebenen Kinder-Hemdköpfen.
Reste von wollebenen und seidenen Blusenstoffen, Seidenstoffe Stück 25 und 50 Pf.
Farbige Füllstoffe mit passender schwerer Futterseite, beide Reste zur Bluse 5.75, 6.75 und 8.75 Mk.
Große Reste Restons in 4 1/2-Meter-Stücken, jedes Stück 70, 80 und 100 Pf.
Nur am Montag und Dienstag verkaufe ich alle Kleiderstoffe, schwarze, farbige und weiße, für die Hälfte der daran verzeichneten Preise. [7400]

Herm. Meinen,
Modenhans,
Wallstraße 32 (Ecke Börsestraße).

Bauverein Delmenhorst, e. G. m. b. H.

Am 1. Mai und teilweise auf sofort haben wir mehrere abgeglichene vier- bis fünfzügige Wohnungen frei, mit Keller, Bodenraum, Stall und Gartenland, zu monatlichen Mietpreisen von 19 bis 28.50 Mark.
Mitglieder, welche hierauf reflektieren, ersuchen wir, sich baldmöglichst bei H. Jordan, Wühlentstraße 51, zu melden.
Falls sich nicht genügend Mitglieder melden, können auch Wohnungen an Nichtmitglieder vermietet werden. Solche müssen aber dem Bauverein als Mitglieder beitreten. [7382]
Der Vorstand.

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

**Hohenzollern-
Lichtspiele**
Größtes Lichtspieltheater am Platze

Aus unserem Programm heben wir besonders hervor:

**Alt-Heidelberg,
du feine**
Ein glänzendes Schauspiel aus dem Studentenleben in 3 Akten.
Wunderbare Natur-Szenarien. Hervorragende Schauspieler.

Der verborgene Schatz
Spannendes Drama.

Das Manicuremädchen
Vorzügliche Komödie.

Meister-Kriegswoche
bringt neue, interessante Aufnahmen.

An den Wochentagen als Einlage:
Eifersucht. 7401
Ein Liebesdrama in drei Akten.

B. B.
Banter Bürgergarten.
Jeden Sonntag nachm. von 4 Uhr ab Kaffe-Konzert.
[5201] Heinrich Vosteen.

Bürger-Liedertafel Wilhelmshaven.
Nachruf!
In den letzten Kämpfen fiel am dem Schlachtfelde im Westen unser lieber Sangesbruder **Herr Paul Meyer, Ober-Alt-Maat.**
Ritter des Eisernen Kreuzes.
Er war uns ein lieber Freund und Sangesbruder, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Wilhelmshaven, den 8. Januar 1915.
[7392] Der Vorstand.

**Deutscher
Holzarbeiter-Verein**
Zahlstelle Rüstringen-Wilhelmshaven.
Dienstag den 12. Januar, abends 8 1/2 Uhr:
Werkstattvertrauensmänner-Sitzung der Privatbetriebe
im Edelweiß, Ecke Börse- und Schillerstraße. [7380]
Jede Werkstatt muß vertreten sein. Die Ortsverwaltung.

**Arbeiter-
Gesangverein Eichenlaub**
(amtlicher Chor).
Sonntag den 10. Januar nachm. 3 Uhr:

General-Versammlung
bei G. Schrön, Jadebusen.
Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. [7353]
Der Vorstand.

**Biologischer Verein Frisia
Wilhelmshaven.**
Dienstag den 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal (Werftstraße) Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. [7384]
Der Vorstand.

Brieftauben- Liebhaber-Verein
kehre wieder, Rüstringen.
Montag, den 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

General Versammlung
im Restaurant Wühlentgarten, Bismarckstraße. [7321]
Angeordnet wird den Mitgliedern bekannt gegeben. Nach Schluß der Versammlung Futterverteilung.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Buttjadingen
Nordenham, Geseustr. 13.
Vom 11. bis 15. Januar 1915:
Hebung der Beiträge
[7379] Der Rechnungsführer.

Die erkannten Jungen,
welche am Donnerstag abend Schillerstraße 1 die Tauben aus dem Schlag gelassen haben werden erlöst, sie sofort wieder abzuliefern, andernfalls Anzeige erfolgt. [7389]

Volkshütten, Rüstringen
Meumstraße u. Ulmenstraße.

Dankagung.
Für die bewiesene herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. [7393]
H. Bischoff und Frau.

der Gemeinden Sasbergen, Gude, Schönmoor und Stuyr am 15. Januar d. J., beide Tage morgens 8 1/2 Uhr, im Delmenhorster Schützenhof, Kramerstraße. Über den Jahrgängen 1893, 1894, 1895 und ältere, die bisher bei einer Aushebung noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, müssen auch am 15. Januar alle Mannschaften der Reserve, Landwehr 1 und Landwehr 2, sowie Ersatzreserve, der Artillerie und Marine sich melden, dabei ihre Militärpapiere vorlegen. Letztere soweit sie bei einer militärärztlichen Untersuchung nach dem 1. August 1914 als nicht felddienstfähig, garnisondienstfähig, dienstuntauglich oder zeitlich dienstuntauglich erklärt worden sind.

Wohnungen des Bauvereins Delmenhorst im Preise von monatlich 19 bis 28,50 Mark sind sofort und am 1. Mai d. J. an Mitglieder und event. auch Nichtmitglieder, die über dem Bauverein beitragen wollen, zu vermieten.

Wildeshausen. Vor einigen Abenden verlusten Einbrecher einer Frau St. hier selbst, die sich augenblicklich im Krankenhaus befindet und deren Mann im Felde steht, das fetze Schwein zu stehlen. Das Tier war auch schon dem Stall herausgebracht und sollte demnächst weggetrieben werden, als Nachbarn mit ihrem Hund hinzukamen und die

Diebe verhafteten, so daß die Frau vor einem besonders in letzter Zeit empfindlichen Verluste bewahrt blieb.

Die Unfälle der Schulknaben, mit Blättern, Hündchen usw. auf der Straße herumzurollen, hat hier böse Folgen gezeitigt. Einer Tochter des Bürgers S. hier selbst folg vor einiger Zeit ein Teil dieser Knallstoffe ins Auge, infolgedessen eine Entzündung eintrat, die sich demgegen absehend, daß das verletzte Auge jetzt auf operativem Wege entfernt werden mußte.

Leer. Dadurch, daß die Kohlen ihrer Feuerzettel an ihre Kleider kamen, gerieten die Kleider der Frau Bonk in Brand. Sie erlitt schwere Brandwunden.

Aus aller Welt.

Spiionageprozeß. Vor dem Reichsgericht hatte sich am Freitag der zuletzt in München wohnhaft gewesene Kaufmann Florian Fiedig wegen Spionage zu verantworten. Der 27 Jahre alte Angeklagte, ein gefürchteter Deutscher, ist als Soldat und Kofferist weit in der Welt herumgekommen, bis er schließlich in Paris eine kleine Gastwirtschaft eröffnete. Die Anklage wirft ihm vor, daß er geheim zu haltende Schriften und Zeichnungen an Ausland

zu verkaufen verfuhrte. Die Verhandlung findet unter strengstem Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Franz Lehar von den Russen gefangen? Wie der Daily Telegraph aus Petersburg berichtet, wurde in den letzten Kämpfen der bekannte Komponist Franz Lehar von den Russen gefangen genommen.

Ein japanischer Offizier, der nicht gegen frühere Kameraden kämpfen wollte. Die Berliner Daily News meldet: Der japanische Leutnant Nogata beging vor einiger Zeit Selbstmord, weil er bei Lingtau nicht gegen frühere deutsche Kameraden kämpfen wollte. Nogata hatte feinerzeit bei der deutschen Kavallerie gedient.

Das Unglück auf der Neuhorster Untergrundbahn. Nach einer Neuhorster Kabelmeldung ist der Brand in der Untergrundbahn durch Kurzschluss entstanden. Das Unglück geschah morgens, als die Bahn den stärksten Verkehr hatte. Die Feuerwehre trug auf Brandstätten in den Tunneln. Sie fand zwei Tügel. 700 Reisende waren infolge des starken Rauches der brennenden Kabel befürsorglos geworden. Mit Ausnahme einer Frau wurden alle ins Leben zurückgerufen. 300 Personen mußten teils schwer verletzt, teils schwer rauchvergiftet in Krankenhäuser gebracht werden.

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte. Besondere Beachtung empfohlen. Erfahrene Sachverständige.

Althandlung u. Parfümerien. Baumann. Kleider, Möbel, Lampen, Knochen etc. Tel. 338. Einigungsstr. 38. Abzählgeschäft. Möbel, Betten. H. Theilen. Hollmannstr. 20. Bandagen u. Gummilwa. G. Meul. Marktstr. 45. Bäckerei und Konditoreien. E. Högl. Kronprinzenstr. 17. G. Sagedob. Wilhelmshavener Str. 90. C. Schmidt. Wilhelmsstr. 21. A. Hagemeler. Gökelerstr. 81. W. Niemann. Gökelerstr. 63. H. N. Popken. Alle Str. 17. A. Thiemann. Gökelerstr. 97. Barbier u. Friseur. Fröhlich Herr. u. Damenfris. Beleuchtungsgegenstände. Th. v. d. Ecken. Nachtig. Inhaber F. Baumann. A. Schmidt. Betteln. Bettfedern. Ed. Gosch. Nachtig. Brauereien. Sagemüller's Brauerei. Bavaria-Bräu. Butter, Käse, Sahne. Buch-, Kunst- u. Papierhandlung. Eilboten-Institut. Glas, Porzellan. Hehr. Grewe.

Fuhrwesen. Hehr. Sagedorn. Haus- und Küchengeräte. Gebr. Meyer. Honigkuchen, Schokolade, Kakao. Louis Klaus. Kinotheater. Apollo Lichtspiele. Kohlenhandl. Eduard Mull. Kolonialwar. Herm. Enke. Dietrich Jürgens. Th. Arnold Nachf. D. H. Jürgens Nachf. Wilhelm Wun. K. Preese. H. Gade Nachf. H. Trps. A. Hühnsel. P. Meyer. W. Sandtruchs. A. Seetzel. Anna Spiegel. H. Stüding. Möbelmagaz. Gust. Schnittker.

Konfit-, Zuckwar-, Kaffee. Emmy Nöing. Kurz-Weiß-Wollwaren. Lederhandl. A. Bollen. Wittgatsche. Obst, Gemüse Süßfrüchte. Lorenz Evers. S. Bären-Waren. Tanz-Institute. P. Schmuck. Teppiche, Gardin., Dekor. A. Jansen. Verkehrskate auf beste empfohlen. Bierhalle. Konzert- und Bathaus. Restaurant Laube. Zur Perle.

Putz- u. Modewaren. Elise Esmeier. Schuhwaren. Tapete, Linol. Augustfehn. Wilh. Orth. Brake. Emden. H. Backhaus & Co. Tanz-Institute. P. Schmuck. Teppiche, Gardin., Dekor. A. Jansen. O. Boomgarden. Jacob Bohlen. N. J. Grimjes. C.F. Hinrichs. U. v. d. Jonge. Bernh. Lübbers. A. Heinrich Meyer Nachf. W. P. Müller. F. H. Poppinga.

Emden. Staal & Cramer. M. J. Valk, Witwe. Apollo-Theater. H. N. Arends. Albert Brouwer. H. N. Arends. J. R. Jaspers. M. J. Valk, Witwe. Apollo-Theater. H. N. Arends. Albert Brouwer. H. N. Arends. J. R. Jaspers. M. J. Valk, Witwe. Apollo-Theater. H. N. Arends. Albert Brouwer. H. N. Arends. J. R. Jaspers.

Nordenham. J. R. Jaspers. M. J. Valk, Witwe. Apollo-Theater. H. N. Arends. Albert Brouwer. H. N. Arends. J. R. Jaspers. M. J. Valk, Witwe. Apollo-Theater. H. N. Arends. Albert Brouwer. H. N. Arends. J. R. Jaspers.

Wissenschaftliche Vorträge beim Schützen.

Die Schützen, die beim Schießen innerhalb der Waffe zu bedenklichen sind, gehören zu den physisch interessanten, allerdings auch sehr seltener genannt zu werden verdienten, die gerade ihre grandiose Stimmigkeit von tiefen profanen Werten für die Wissenschaft ist. Die Straft, die das Gesetz in der Waffe hat, und aus ihr herauskommt, wird durch einen gewissen Vorgang bei der Verwendung der Pulverladung gewonnen. Es entstehen Verbrennungsgase von hoher Temperatur, die ihr heftiges Ausdehnungsvermögen nach rechts, so daß das Geschoss in die Länge des Rohrs gepreßt wird und eine an bestimmter Stelle stehende Kugel vorwärts in die Mündung antreibt. Jedoch wird der Schuß, der die Kugel hinter dem Geschoss einziehen können, dadurch verhindert, so daß die Kugel und damit ihre Geschwindigkeit nicht sinken müßten. Hier die Verwendung des Pulvers kommt nur ein, während sich dadurch neues Gas gebildet, so daß trotz des wachsenden Raumes, der den Verbrennungsgasen geboten wird, ihr Druck zunächst noch mehr der Bewegung des Geschosses im Rohr entgegen. Erst wenn ein bestimmter Schußdruck erreicht ist, beginnt der Schußdruck zu sinken, anfangs langsam und dem Schuß bis zum inneren Ende des Rohrs, dann rascher. Das Geschoss bewegt sich demnach mit einer anfangs sehr rasch zunehmenden Geschwindigkeit, welche bei der Pulverladung im Rohr nicht eine der Geschwindigkeit, sondern nur ihre Zunahme nach, jedoch das Geschoss mit sehr großer Geschwindigkeit den Lauf verläßt. Die Geschwindigkeit, wie der Schuß durch die Waffe verläßt, welchen Schußwert er erreicht und wie er dann nachläßt, ist von großer Bedeutung für die Frage, wie die Waffe und ihre einzelnen Teile durch den Schuß korruptiert werden. Doch die Antwort hierauf eine überaus komplizierte Aufgabe ist, lautet sie, wenn man davon abläßt, daß der Schußdruck und der zu leistende Schußdruck von den physikalischen und chemischen Eigenschaften der benutzten Pulverstoffe, von dem Gewicht der Ladung sowie dem des Geschosses und ferner von den verschiedenen physikalischen Beschaffenheiten der Waffe abhängen müssen. Es wird daher nicht wundernehmen, daß trotz größter Anstrengung und experimenteller Bestrebungen die Lösung dieser Aufgabe noch nicht über die ersten Schritte hinausgekommen ist, ergibt doch die experimentelle Bestimmung des Schußdrucks wegen der sehr kurzen Zeit und der sehr wechselnden und teilweise unvorhersehbaren Größe Schwierigkeiten. Ganz ähnlich liegt es mit der Bestimmung der bei der Verwendung der Ladung eintretenden Temperatur, die für die Beurteilung der als Maßstab dienenden korruptierten Zustände des inneren Schußdrucks von Wichtigkeit ist. Die eintretenden Zahlen, durch die Temperaturen von über 2000 Grad angegeben werden, können nur als grobe Annäherungen gelten und sind überhaupt gar keine Anhaltspunkte. Für die möglichst gute Verbindung der in der Waffe befindlichen Geschosse sowie für die Sicherheit der Verwendung ist es notwendig, daß nicht nur die Pulverstoffe, sondern auch die Waffe selbst, die durch den Schuß nach dem Schußdruck über das normale Maß hinausgehende Wärme ausstrahlt, sich nicht zu sehr erwärmen, sondern sich rasch wieder abkühlen. Die Waffe selbst, die durch den Schuß nach dem Schußdruck über das normale Maß hinausgehende Wärme ausstrahlt, sich nicht zu sehr erwärmen, sondern sich rasch wieder abkühlen. Die Waffe selbst, die durch den Schuß nach dem Schußdruck über das normale Maß hinausgehende Wärme ausstrahlt, sich nicht zu sehr erwärmen, sondern sich rasch wieder abkühlen.

Wetterberichte und ähnliche Wetterberichte nicht zu entbehren sind. Dieser Bericht, der die Wetterverhältnisse in den verschiedenen Gegenden des Reichs enthält, ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel für die Landwirtschaft, die Handelsgeschäfte und die Industrie. Die Wetterberichte sind in der Regel in drei Teilen unterteilt: der erste Teil enthält die Wetterverhältnisse der letzten 24 Stunden, der zweite Teil die Wetterverhältnisse der letzten 48 Stunden, und der dritte Teil die Wetterverhältnisse der letzten 72 Stunden. Die Wetterberichte sind in der Regel in drei Teilen unterteilt: der erste Teil enthält die Wetterverhältnisse der letzten 24 Stunden, der zweite Teil die Wetterverhältnisse der letzten 48 Stunden, und der dritte Teil die Wetterverhältnisse der letzten 72 Stunden.

Die Herstellung von Papierboden für das Feld. An der letzten Winterrunde sind folgende Seiten für das Feld von Interesse: In demselben Gebiet, das im Winter für die Landwirtschaft so wichtig ist, sind die verschiedenen Arten von Papierboden, die für die verschiedenen Zwecke der Landwirtschaft geeignet sind, beschrieben. Die Herstellung von Papierboden für das Feld ist ein sehr wichtiger Teil der Landwirtschaft, und die verschiedenen Arten von Papierboden, die für die verschiedenen Zwecke der Landwirtschaft geeignet sind, sind in diesem Bericht beschrieben. Die Herstellung von Papierboden für das Feld ist ein sehr wichtiger Teil der Landwirtschaft, und die verschiedenen Arten von Papierboden, die für die verschiedenen Zwecke der Landwirtschaft geeignet sind, sind in diesem Bericht beschrieben.

Bauer und Schiffe. Das Kriegsschiff. Die Kriegsschiffe sind in der Regel in drei Kategorien unterteilt: die ersten sind die Kriegsschiffe, die für die See- und Küstengewässer geeignet sind, die zweiten sind die Kriegsschiffe, die für die Binnengewässer geeignet sind, und die dritten sind die Kriegsschiffe, die für die Luftschiffe geeignet sind. Die Kriegsschiffe sind in der Regel in drei Kategorien unterteilt: die ersten sind die Kriegsschiffe, die für die See- und Küstengewässer geeignet sind, die zweiten sind die Kriegsschiffe, die für die Binnengewässer geeignet sind, und die dritten sind die Kriegsschiffe, die für die Luftschiffe geeignet sind.

Kriegsbriefe eines Landwehmanns.

Es ist die Zeit der Besetzung der Ostpreußen durch die Deutschen. Die Kriegsbriefe eines Landwehmanns sind ein sehr interessantes Dokument, das die verschiedenen Aspekte des Krieges zeigt. Die Briefe sind in der Regel in drei Teilen unterteilt: der erste Teil enthält die Briefe, die von den Soldaten an ihre Familien geschrieben sind, der zweite Teil die Briefe, die von den Familien an die Soldaten geschrieben sind, und der dritte Teil die Briefe, die von den Soldaten an ihre Kameraden geschrieben sind. Die Kriegsbriefe eines Landwehmanns sind ein sehr interessantes Dokument, das die verschiedenen Aspekte des Krieges zeigt.

Die von den Deutschen besetzten Ostpreußen sind ein sehr interessantes Dokument, das die verschiedenen Aspekte des Krieges zeigt. Die Briefe sind in der Regel in drei Teilen unterteilt: der erste Teil enthält die Briefe, die von den Soldaten an ihre Familien geschrieben sind, der zweite Teil die Briefe, die von den Familien an die Soldaten geschrieben sind, und der dritte Teil die Briefe, die von den Soldaten an ihre Kameraden geschrieben sind. Die Briefe sind in der Regel in drei Teilen unterteilt: der erste Teil enthält die Briefe, die von den Soldaten an ihre Familien geschrieben sind, der zweite Teil die Briefe, die von den Familien an die Soldaten geschrieben sind, und der dritte Teil die Briefe, die von den Soldaten an ihre Kameraden geschrieben sind.

